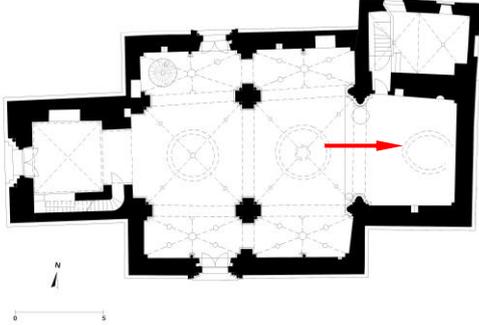


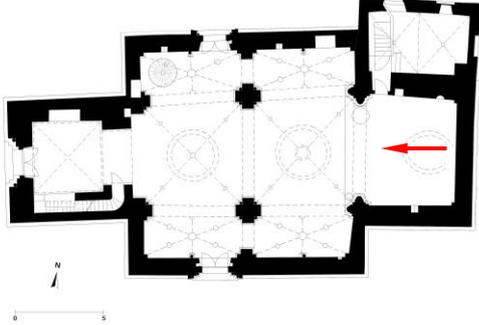
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_04_25_07	
Beschreibung / Blickrichtung	Blick ins Chorgewölbe nach Osten	



Im Chorgewölbe ist nach der architektonischen Umplanung ein Gewölbe ohne Rippen eingefügt worden. Nun war Platz geschaffen für eine Weltgerichtsdarstellung, die auch die Gewölbezwicke mit einschließt. Wie es in der Bibel bei Matthäus bei der Wiederkunft Christi geschildert wird, stehen hier in allen vier Ecken Engel: „Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem anderen.“ (Matthäus 24, 31) Die vier Gewölbezwicke boten sich für eine Visualisierung der vier Himmelsrichtungen in idealer Weise an. In den kleinen Zwickeln unter den Engeln sind dann auch kleine Menschen dargestellt, die ihre Grabplatten zur Seite schieben um aus ihren Gräbern herauszusteigen.

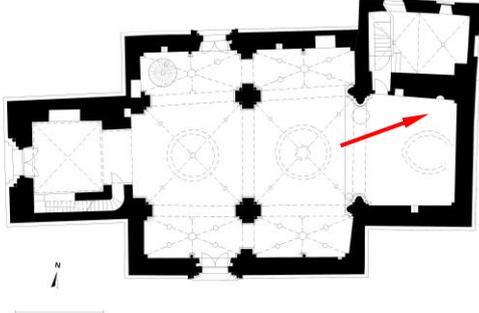
## FOTODOKUMENTATION

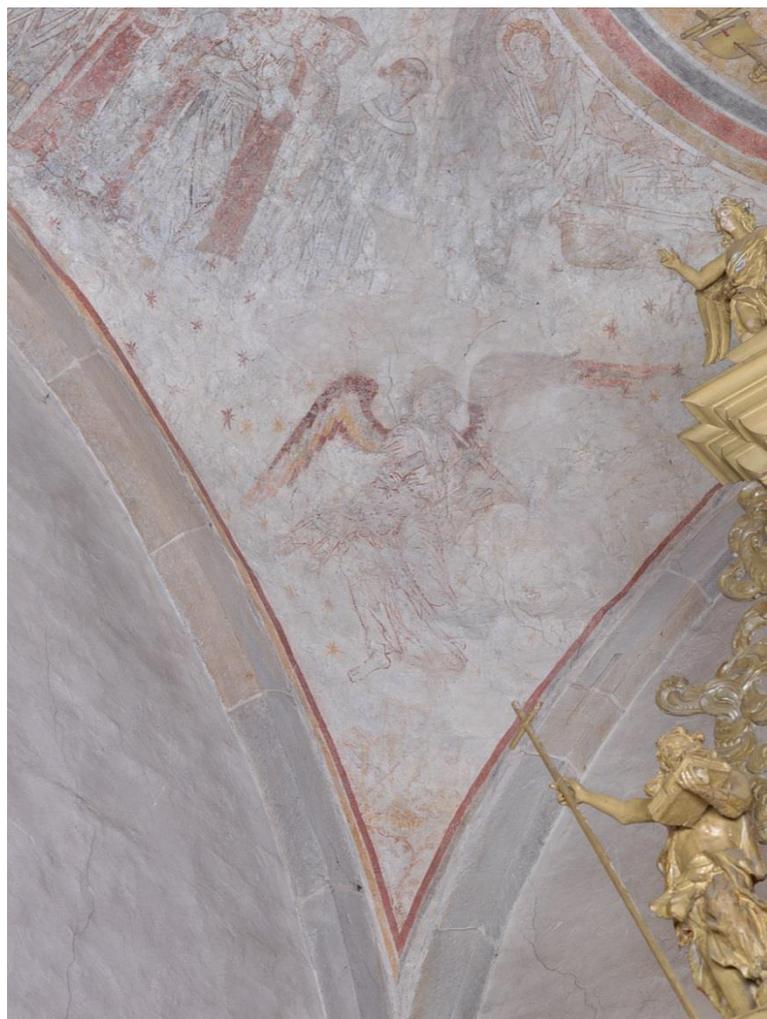
Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_04_25_14	
Beschreibung / Blickrichtung	Blick auf den Gewölbezwickel im Südwesten	



Vom Westen aus sind diese beiden Figuren, die Johannes den Täufer und die Gottesmutter Maria darstellen, nicht zu sehen. Erst wenn man den Chorraum betreten hat und sich zum Gehen wendet, wird man ihrer ansichtig. Sie sind zugleich die einzigen Figuren mit Schriftbändern, was bedeutet, dass sie unmittelbar zum Betrachter sprechen. Bei Johannes ist zu lesen: POENITENTIAM AGITE, was übersetzt heißt: „Tut Buße“. Auf Marias Spruchband steht, leicht abgekürzt: SANCTA MARIA, MATER DOMINI, Heilige Maria, Mutter Gottes. Diese beiden Figuren stehen als Fürbitter für die Menschen üblicherweise unmittelbar neben der zentralen Christusdarstellung, um dort bei ihm um Nachsicht zu bitten. Ihre Herauslösung in Brechten ist ungewöhnlich, dazu ist die auf die Menschen hinabzeigende Geste des Johannes ein Zeichen, dass es zu deuten gilt. Ein Interpretationsansatz ist es, darin einen direkten Bezug auf das Bußgeschehen am Altar zu sehen. Seit dem 4. Laterankonzil von 1215 war mindestens einmal im Jahr die Buße vor Ostern für alle Gläubigen obligatorisch.

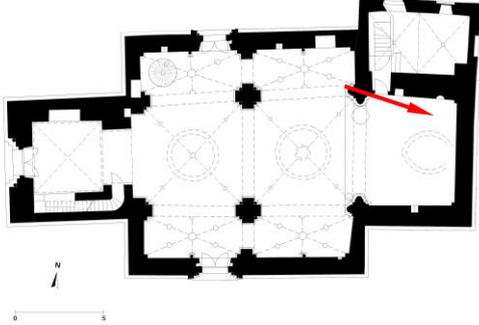
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_04_25_17	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel im nordöstlichen Gewölbezwickel	



Im Vergleich zu den szenischen Darstellungen sind die Figuren in den Zwickeln stärker zerstört. Große Fehlstellen ziehen sich hier durch den Flügel rechts im Bild. Sie sind in reduzierter Farbigkeit ergänzt.

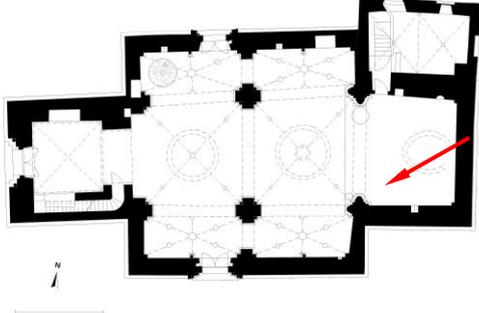
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_04_25_18	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel im südöstlichen Gewölbezwickel	



Durch diesen Engel zog sich ein großer, tiefer Riss, der schon in den 1960er Jahren geschlossen wurde. An seinen Rändern sind weite Teile ergänzt, sodass sich quer durch den Engel eine Retusche hinabzieht. Der Zwickel mit den aus den Gräbern Steigenden ist hingegen recht gut erhalten. Über einer roten Ranke in der Zwickelspitze wird der zur Seite geschobene Sargdeckel sichtbar, hinter dem zwei Figuren mit langen blonden Haaren hinaussteigen.

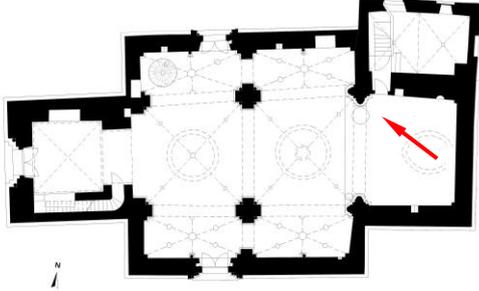
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_04_25_13	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel im südwestlichen Gewölbezwickel	



In dem südwestlichen Gewölbezwickel liegt der Fall wieder anders. Gerade das Gesicht und die Flügel des Engels sind bis auf eine Flügelspitze zerstört. Dort ist bei der Restaurierung in den 1960er Jahren die Kontur des Engels in Grisaille nachempfunden worden. Die Partien darunter sind in sehr gutem Zustand überliefert: Über der roten Ranke wird eine Dreiergruppe von Erweckten sichtbar, deren Hinterster die Grabplatte aufgehoben hat. Jede dieser Figuren ist sehr individuell gestaltet, sie variieren in Haartracht, Mimik und Körperstellung. Die nackten Körper sind durch ockerfarbene Linien moduliert. Der Körper des Engels darüber ist geradezu virtuos gestaltet: In einer Drehbewegung begriffen, scheint sein Körper durch die reiche Fältelung seines Gewandes hindurch. Der wehende Gewandzipfel passt zu der von Matthäus gebrauchten Metapher des Sammelns der Auserwählten „von den vier Winden her“.

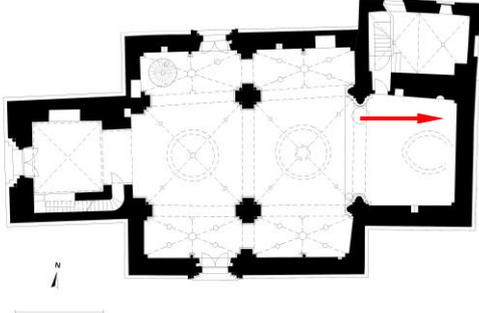
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_04_25_15	
Beschreibung / Blickrichtung	Engel im nordwestlichen Gewölbezwickel	



Im nordwestlichen Zwickel sind die Fehlstellen eher fleckig. So wird eine rechts oberhalb der Auferstehenden als heller Fleck sichtbar, darüber tritt eine weitere auf Hüfthöhe und an den Flügeln des Engels in Erscheinung. Gut erkennbar ist bei diesem Engel das Blasinstrument, das aus einem geraden Rohr und einem runden Schallbecher besteht, in der Form einer römischen Tuba. Die Posaune, seit der Bibelübersetzung Luthers beim Weltgerichtsgeschehen auftretend, existierte in romanischer Zeit noch nicht.

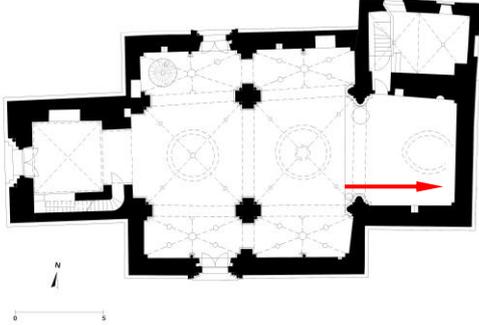
## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_05_09_02	
Beschreibung / Blickrichtung	Maria in einem architektonischen Gehäuse auf der Ostwand	



Als Himmelskönigin mit Krone ausgestattet steht Maria in einer gemalten Architektur aus Säulen und Rundbogen. Oberhalb der Säulenkämpfer erheben sich weitere architektonische Aufsätze wie Türmchen mit kugelförmigen Spitzen, zwischen die ein Dach und eine Kuppel gespannt sind. Links unten im Bild ist eine kniende Figur in verkleinertem Maßstab sichtbar, die ihre Arme betend zu Maria erhoben hält. Es scheint sich um eine Stifterfigur zu handeln, die mit ihrem langen Gewand und Kopfbedeckung als eine weibliche Figur zu identifizieren ist. Sowohl diese wie die Marienfigur sind vorrangig in den Konturen überliefert und zeigen kaum mehr Binnengestaltung.

## FOTODOKUMENTATION

Ort-Ortsteil	44339 Dortmund-Brechten	
Straße	Widumer Platz 1	
Kulturobjekt	Ev. Kirche St. Johann Baptist	
KLARA-ID	101089 (Wandmalerei)	
Autor	Text Skriver, Foto Dülberg	
Aufnahmeart	digital	
Aufnahmedatum	2012, siehe Dateiname	
Fotonummer/ Dateiname	101089BAD2012_05_09_01	
Beschreibung / Blickrichtung	Christus in einem architektonischen Gehäuse auf der Ostwand	



Deutlich besser erhalten ist die Christusdarstellung. Segnend hat er als Auferstandener und damit Sieger über den Tod die Rechte erhoben und hält die Siegesfahne am Kreuzstab in der Linken. An seiner Seite, hier rechts im Bild, kniet gleichfalls ein Stifter mit bittend erhobenen Händen. Seine nackten Füße und der bartlose Kopf mit kurzem Haar lassen vermuten, dass es sich um einen Geistlichen handelt. Innerhalb der Christusfigur gibt es kaum Fehlstellen. Die Gewandung ist voluminös und abwechslungsreich gestaltet, so schlägt der rote Mantel an der Hüfte und den Beinen um, wodurch das ockerfarbene Innenfutter sichtbar wird. Darunter zeigt sich ein helles Untergewand, aus dem die nackten Füße des Gottessohnes herauschauen.